

Goethe, Johann Wolfgang: Stiftungslied (1801)

1 Was gehst du, schöne Nachbarin,
2 Im Garten so allein?
3 Und wenn du Haus und Felder pflegst,
4 Will ich dein Diener sein.

5 Mein Bruder schlich zur Kellnerin
6 Und ließ ihr keine Ruh.
7 Sie gab ihm einen frischen Trunk
8 Und einen Kuß dazu.

9 Mein Vetter ist ein kluger Wicht,
10 Er ist der Köchin hold.
11 Den Braten dreht er für und für
12 Um süßen Minnesold.

13 Die sechse, die verzehrten dann
14 Zusammen ein gutes Mahl,
15 Und singend kam ein viertes Paar
16 Gesprungen in den Saal.

17 Willkommen! und Willkommen auch
18 Fürs wackre fünfte Paar,
19 Das voll Geschicht' und Neuigkeit
20 Und frischer Schwänke war.

21 Noch blieb für Rätsel, Witz und Geist
22 Und feine Spiele Platz;
23 Ein sechstes Pärchen kam heran,
24 Gefunden war der Schatz.

25 Doch eines fehlt' und fehlte sehr,
26 Was doch das Beste tut.
27 Ein zärtlich Pärchen schloß sich an,

- 28 Ein treues – nun war's gut.
- 29 Gesellig feiert fort und fort
- 30 Das ungestörte Mahl,
- 31 Und eins im andern freue sich
- 32 Der heil'gen Doppelzahl.

(Textopus: Stiftungslied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55055>)